

Elemente der Psychoanalyse. Eine Einführung nach Lacan und Freud (6. Folge)

Veranstalter: Camilla Croce, Karl-Josef Pazzini, Mai Wegener

Sommer 2022

Beginn: 26.04.2022 | 14-tägig

Ausgehend von Zitaten aus Schriften von Freud und Lacan möchte diese Veranstaltung *Elemente* vorstellen, aus denen Psychoanalyse immer wieder aufs Neue entstehen kann, mit denen in ihr weitergearbeitet werden kann. Lacan und Freud markieren hier eine Art des Anfangs, nicht den letzten Schluss. Andere, die auf ähnliche Art Elementares der Psychoanalyse formulieren, kommen ebenfalls zu Wort.

Die Veranstaltung wendet sich an alle, die eine Einführung in Psychoanalyse suchen, an Anfänger*innen, aber genauso an diejenigen, die eine Chance ergreifen wollen das, womit sie arbeiten, noch einmal anders zu hören.

Wir können immer noch nicht die anhaltende Wirkung der Corona-Pandemie abschätzen. Deshalb beabsichtigen wir, die Veranstaltungen sowohl in den Räumen der *PsyBi* als auch per „zoom“ durchzuführen. Wir bitten um einen Blick auf unsere Homepage (psybi-berlin.de).

Wir bitten um Anmeldung zu einzelnen oder gleich zu allen Veranstaltungen, damit wir gegebenenfalls einen Link für die „zoom“-Teilnahme zusenden können. Freigeschaltet wird, wer seinen Beitrag gezahlt hat. (Kto.-Nr. siehe unten)

Anmeldungen bitte an Maria Hintermeier: maria@hintermeier.biz.

An den einzelnen Terminen beginnen wir jeweils mit einer ca. halbstündigen Einleitung zum Thema, meist in Form eines Vortrags oder Kommentars der zum jeweiligen „Element“ ausgewählten Zitate. Darauf folgt ein Gespräch.

Rhythmus: Vierzehntägig

Termin: dienstags 20 bis 21:30 h

Kosten pro Termin: € 10 / ermäßigt € 5 / Studierende frei

(Berliner Volksbank Konto-Nr. DE52100900002326311009; BIC: BEVODEBBXXX)

1) 26.04.2022 »Krieg«

»Krieg« ist Element der Psychoanalyse und jetzt wieder Element der Politik in Europa. – In Freuds *Gesammelten Werken* findet sich das Wort mindestens an 500 Stellen. – Die Ukraine ist zum Schauplatz eines Krieges geworden, der nicht nur dort stattfindet. – Wir haben uns spontan entschlossen dazu ein paar Gedanken vorzutragen und ein Gespräch zu eröffnen.

»Der kriegsführende Staat gibt sich jedes Unrecht, jede Gewalttätigkeit frei, die den Einzelnen entehren würde. Er bedient sich nicht nur der erlaubten List, sondern auch der bewußten Lüge und des absichtlichen Betruges gegen den Feind, und dies zwar in einem Maße, welches das in früheren Kriegen Gebräuchliche zu übersteigen scheint.«

Freud, Sigmund: *Zeitgemässes über Krieg und Tod*. GW X, Frankfurt 1946: Fischer, S. 323-355, 329f

»Die Menschen haben es jetzt in der Beherrschung der Naturkräfte so weit gebracht, dass sie es mit deren Hilfe leicht haben, einander bis auf den letzten Mann auszurotten. Sie wissen das, daher ein gut Stück ihrer gegenwärtigen Unruhe, ihres Unglücks, ihrer Angststimmung.«

(Freud 1930, am Ende von *Das Unbehagen in der Kultur*)

2) 10.05.2022 »Kluft« – Karl-Josef Pazzini

»Wie immer sich die Philosophie über die Kluft zwischen Leiblichem und Seelischem hinwegsetzen mag, für unsere Erfahrung besteht sie **zunächst** und gar für unsere praktischen Bemühungen.«

Freud Frage der Laienanalyse, GW 14, S. 282

»... zum Wesen der Ursache gehöre, daß eine gewisse *Kluft* bestehen bleibt.«
Lacan, Jacques. 1978. *Die Vier Grundbegriffe Der Psychoanalyse. Seminar 11 (1964-1965)*, S. 27

3) 24.05.2022 »Akt« - Camilla Croce

»Das Sprichwort, daß der Löwe nur einmal springt, muß recht behalten.«
Freud, Sigmund, 1937. *Die endliche und die unendliche Analyse*, GW XVI, S.62

»L'acte psychoanalytique désigne une forme, une enveloppe, une structure telle qu'en quelque sorte il suspend tout ce qui s'est institué jusqu'alors, formulé, produit comme statut de l'acte, à sa propre loi«

»Der psychoanalytische Akt zeigt eine solche Form, eine Hülle, eine Struktur die auf irgendeine Art und Weise alles, was sich bis dahin als Status des Aktes instituiert, formuliert, produziert hat an seinem Gesetz suspendiert / aufhängt.«

Lacan, Jacques, *L'acte psychanalytique* 1967-68, Séminaire 15, 6. décembre 1967, IV-3

4) 07.06.2022 »Freuds Lemberg-Krakau-Witz« - Mai Wegener

»Zwei Juden treffen sich im Eisenbahnwagen einer galizischen Station. „Wohin fährst du?“ fragt der eine. „Nach Krakau“, ist die Antwort. „Sieh' her, was du

für ein Lügner bist", braust der andere auf. „Wenn du sagst, du fährst nach Krakau, willst du doch, daß ich glauben soll, du fährst nach Lemberg. Nun weiß ich aber, daß du wirklich fährst nach Krakau. Also warum lügst du? « (Freud: *Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten*, GW VI, S. 127)

»Das Tier sagte ich Ihnen, streicht seine Spuren aus und macht falsche Spuren. Macht es deshalb schon Signifikanten? Es gibt eine Sache, die das Tier nicht macht [...]: Spuren, so dass man sie für falsch halten soll, obgleich es die Spuren eines wahren Durchgangs sind. Fälschlich falsche Spuren zu machen ist ein, ich werde nicht sagen wesentlich menschliches, aber wesentlich signifikantes Verhalten. Da ist die Grenze. Darin vergegenwärtigt sich ein Subjekt.«
(Lacan: *Seminar X: Die Angst*, S. 87)

5) 21.06.2022 »eigen« - Edith Beguin

»... wenn sie die von der Analyse behaupteten Vorgänge am *eigenen* Leib - richtiger: an der *eigenen* Seele - tatsächlich erleben, erwerben sie sich die Überzeugungen, von denen sie später als Analytiker geleitet werden.«
(Freud (1926): *Die Frage der Laienanalyse*. S. 226)

6) 05.07.2022 »Haut« - Ulrike Kadi

»Die Analyse weist nach, daß er seinen Kastrationskomplex an seiner Haut abspielt.«
Freud, Sigmund (1915): *Das Unbewusste*. GW X, S. 298

»Selbst den Körper spüren wir als Haut, die in ihrem Sack einen Haufen Organe festhält.«

Jacques Lacan (2017): *Das Sinthom. Das Seminar, Buch XXIII* (1975-1976). S. 67.